



Bermatingen kommunal

Mitteilungen des Ortsvereins der SPD

für die Ortsteile Bermatingen und Ahausen

Nr. 47

Dezember 2003

Die SPD im Umfragetief !?

Machen wir keinen Hehl daraus, wir sind bei ca. 30 % der Wählergunst und damit sicher auf einem historischem Tiefstand. Das ist Fakt. Aber es steht ja auch keine Wahl an. Ebenso ist es aber auch eine Tatsache, das unser Sozialsystem an die Wand gefahren ist. Sprich, dem Staat geht das Geld aus. Gründe gibt es mehrere, ich denke die Schwerpunkte sind zum einen die Wiedervereinigung, die einfach ein Vielfaches von dem gekostet hat, was ursprünglich angenommen wurde und zum anderen die demografische Entwicklung. Dadurch ändert sich das Verhältnis von Erwerbsfähigen zu Rentnern. 2001 kamen auf einen Rentner 3,8 Erwerbsfähige, 2050 werden es dann nur noch 1,7 Erwerbsfähige pro Rentner sein. Mit der Agenda 2010 hat die SPD einen mutigen Reformkurs gestartet, der uns langfristig wieder aus der finanziellen Schieflage bringt. Am 1. Juni 2003 wurde auf dem SPD-Sonderparteitag die Agenda 2010 „Mut zur Veränderung“ beschlossen. Dabei liegen die Schwerpunkte bei Arbeit und Wachstum, Bildung, Ausbildung und Innovation, Modernisierung von Arbeitsmarkt und Arbeitsvermittlung, Zukunftssicherung der sozialen Sicherungssysteme unter Berücksichtigung der sozialen Gerechtigkeit. Und was macht die Opposition? Nun, zuerst mal gar nichts, dann interne Quereleien und dann ein Herzogpapier. Aber wer sich das mal genauer anschaut wird schnell feststellen, daß dadurch die Bürger um ein vielfaches mehr belastet werden als derzeit. Das ist eigentlich nichts Neues. Denn das haben wir doch schon bei der Gesundheitsreform festgestellt. Dort wollte die CDU viele Leistungen aus den Kassen auf den Bürger abwälzen. Wir haben dafür gesorgt, daß die notwendige medizinische Versorgung bezahlbar bleibt. Wenn gleich dies durchzusetzen, in den Verhandlungen nicht immer einfach war. Warum haben wir im Vorfeld mit der Opposition verhandelt? Nun, alles was durch den Bundestag beschlossen wurde geht danach in den Bundesrat. Im Bundesrat hat die CDU die Mehrheit und kann somit manche Gesetze blockieren. Diese kommen dann in den Vermittlungsausschuß und werden dann dort beraten und ein Kompromiß verabschiedet. Geht dieser Kompromiß dann durch den Bundestag und Bundesrat ist das Gesetz verabschiedet, wenn nicht, dann ist es gescheitert und muß erneut auf den Weg gebracht werden. Wir sind der Meinung, dass die Gesundheitsreform von größter Bedeutung ist und haben somit vorher mit der Opposition verhandelt. Somit war auch sichergestellt, daß der Gesetzentwurf auch den Bundesrat passiert. Verwunderlich ist eigentlich nur die Reaktion der Bürger. Beeinflusst

durch Medien oder nicht, es muss sich doch rumgesprochen haben, dass mit der CDU die Belastungen für jeden Einzelnen zunehmen. Trotzdem hat die CDU den größten Zulauf. Oder die Bayernwahl, Stoiber wettert gegen die Arbeitslosen in seinem Land und hat den größten Zulauf bei den Arbeitslosen. Eigentlich unerklärlich.

Aber auch in der SPD rumort es. Das Wahlprogramm, mit dem wir letztes Jahr Werbung für unsere Partei machten ist weitestgehend Makulatur. Mit den heutigen notwendigen Reformen ist es so nicht mehr umsetzbar. Sicher liegt es daran das damals, 2001, als das Wahlprogramm aufgestellt wurde die Gesamtsituation einfach noch besser eingeschätzt wurde. Die schlechte Wirtschaftslage im In- und Ausland haben diese Situation wesentlich beeinflusst. Trotzdem bin ich für den Reformkurs, weil er wichtig für unser Land ist. Mir ist auch eine SPD an der Regierung die sozialpolitisch Federn lassen muß lieber, als in der Opposition mit weit hochgezogenen Fahnen der sozialen Gerechtigkeit.

Wir Sozialdemokraten in Bermatingen :

Im ersten Quartal haben wir mit einer Sonderausgabe den Bau der Umgehungsstraße L205 unterstützt. Ebenfalls wurden noch im ersten Halbjahr die Restarbeiten am Bermatinger Spielplatz abgeschlossen. In den Sommerferien haben wir dann den Spielplatz in Ahausen renoviert. Leider fanden wir in Ahausen bei der Übergabe keine so große Resonanz seitens der Bürger. Um so erfreulicher war es, dass unser Bürgermeister sich zu Kaffee und Kuchen dazu gesellte. Im Oktober veranstalteten wir einen Infostand. Wir wollten ein Jahr nach der Bundestagswahl mit unserem Bundestagsabgeordneten Rudolf Bindig informieren. Auch hier war das Interesse sehr bescheiden. Man diskutiert wohl lieber in der Pauschalität am Stammtisch, als sich konkrete Informationen aus Berlin zu holen. Trotzdem fanden einige gute und interessante Wortwechsel statt. Und zum Jahresende sind wir, der SPD-Ortsverein, im Internet mit einer eigenen Homepage vertreten. Unter www.spd-bermatingen-ahaussen.de können sich interessierte Bürger über unsere Arbeit informieren.

Nun wünsche ich Ihnen ganz herzlich ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start im neuen Jahr.

Andreas Kemmer

Vorsitzender SPD-Ortsverein Bermatingen-Ahausen

Kommunalwahl 2004

Nächstes Jahr ist es wieder soweit. Die Kommunal-, Kreistag- und Europawahl steht am 13. Juni an. In Bermatingen werden dann u.a. wieder die 14 Gemeinderäte neu gewählt. Derzeit hat die SPD mit Elisabeth Gutemann und Herbert Grau zwei Gemeinderäte im Rat. Wir, von der SPD stehen für eine aktive Kommunalpolitik was wir auch durch unsere Aktionen, z. B. beim Spielplatz gezeigt haben. Wenn Sie Interesse haben, ebenfalls aktiv mit uns in der Gemeindearbeit mitzuwirken, so würden wir uns über ein Gespräch mit Ihnen freuen.

Das Wichtige tun.

SPD

Wir stehen zur Gemeindefinanzreform

Über die finanzielle Situation der Kommunen im Land und die daraus resultierende Lage im Bermatinger Haushalt berichtete bei einer Bermatinger SPD – Sitzung der Rechnungsamtsleiter der Gemeinde Bermatingen, Hr. Fischer. Er begann seinen Vortrag, in dem er die sinkende Anzahl der uneingeschränkt genehmigten Haushalte der Gemeinden in Baden-Württemberg darstellte. Waren es 2002 noch 948 von 1016 Haushalten, sank die Zahl 2003 auf nur noch 774. Alle anderen wurden nur mit Auflagen oder einem Sicherungskonzept genehmigt. Die zudem steigende Anzahl der nicht mehr gesetzmäßigen Haushalte sprechen für sich. Dies ist eine erschreckende Entwicklung. Weiter informierte Hr. Fischer, das 2004 mindestens 75 % der Gemeinden keine positive Zuführung in den Vermögenshaushalt haben werden. Dies treffe auch so für die Gemeinde Bermatingen zu. Als Gründe führte Hr. Fischer die bei vielen Gemeinden wirtschaftlich bedingte, sinkende Gewerbesteuer und eine steigende Kreisumlage auf. Die derzeitige Möglichkeit von weltweit agierenden Unternehmen, die Verluste mit den Gewinnen zu verrechnen, bedingen dass viele Unternehmen überhaupt keine Gewerbesteuer zahlen. Außerdem, so Fischer, wird sich die Kreisumlage im nächsten Jahr um 4,2% auf dann 31,7% erhöhen. Dabei bedeutet jedes Prozent für Bermatingen ca. 28.000 €. Die Situation aller Gemeinden im Land kann man nur als dramatisch bezeichnen, so Fischer. Wir verweisen hier auf die anstehende Gemeindefinanzreform der SPD Bundestagsfraktion, die zum einen dafür sorgt, daß Unternehmen nur noch ihre Verluste auf maximal 50% ihres Gewinnes verrechnen dürfen und zum anderen sollen alle Freiberufler und Selbständige ebenfalls Gewerbesteuer bzw. dann die Gemeindefinanzreform zahlen müssen und somit allen Berufsgruppen gleichgestellt. Dadurch stehen den Kommunen zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung.

Innerhalb des Ortsvereines wurden auch die Sparmöglichkeiten für Bermatingen erörtert. Allen voran stand die Frage: „ Können wir die Ausgaben noch verringern oder müssen wir die Einnahmen erhöhen, sprich wird's in Bermatingen teurer?“. Tendenziell werden Gebühren und Steuern leider steigen müssen.

Was brachte für uns, für Bermatingen der Beitritt zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft ? Wie sieht's mit dem Ahauser Gewerbegebiet aus? Oder könnte man das Dorfgemeinschaftshaus mehr nutzen ?

Die Lust etwas zu bewegen

Seit nunmehr über einem Jahr sind die Jusos im Bodenseekreis wieder aktiv.

Das erste Jahr war geprägt von der Teilnahme an Kundgebungen und den Friedensfeuern zum drohenden Irakkrieg. Im Vorfeld zum Friedrichshafener Bürgerentscheid über den Thermalbadbau wurden eine Podiumsveranstaltung und ein 24-Stunden-Infostand organisiert. Neben solchen Aktionen kommt bei den Jusos weder die interne Diskussion, noch der Spass zu kurz. So war und ist die kritische Auseinandersetzung mit der Agenda 2010 ein wichtiges Thema, zum Ausgleich fanden aber im Sommer auch mehrere informelle Treffen am Seeufer statt, um sich bei einer gegrillten Rotwurst ganz zwanglos näher kennen zu lernen.

Auch kümmern sich die Jusos in Diskussionen und Veranstaltungen um jugendrelevante Themen, wie Jugendzentren oder auch um die Ausbildungsplatzsituation im Kreis. Das Spektrum reicht von der Bundes- bis hinunter zur Kommunalpolitik und die bevorstehende Kommunalwahl 2004. Hierzu gibt es vom Landesverband die Qualifizierungskampagne „Offensive 2004“.

Bei den Jusos kann prinzipiell jeder mitmachen, der zwischen 14 und 35 ist und bei keiner konkurrierenden politischen Organisation Mitglied ist. Eine SPD-Mitgliedschaft ist nicht nötig. So kann man erst einmal ganz unverbindlich reinschnuppern. Nähere Informationen zu den Jusos im Bodenseekreis gibt es unter www.Jusos-Bodensee.de.

Ein Jahr nach der Bundestagswahl - was bedeuten die Reformen und Agenda's

Zu diesem Thema hatten wir den Bundestagsabgeordneten Rudolf Bindig eingeladen.

Trotz des doch sehr kalten Herbstmorgen trafen sich die Genossen um 8:30 zum Standaufbau. Im Laufe des Vormittags kamen auch immer wieder neugierige Bürger um sich kurz zu informieren. Durch Rudolf Bindig wurde die derzeitige Situation in Berlin dargestellt und verständlich erklärt. Mit interessanten Diskussionen und Fragen konnte man doch ein gewisses Interesse an den Regierungsvorhaben bei den Bürgern feststellen.



Zahlreiches Informationsmaterial wurde am Stand bereitgehalten.

Dem Ortsverein wurde es positiv angerechnet, das man sich trotz des Umfragetiefs auch im Ort durch Aktionen präsent zeigt.



2002 starteten wir die Aktion "Taten statt Worte"

Eigentlich wollte der Ortsvereinsvorsitzende mit kleineren Festen und den daraus resultierenden Einnahmen die Vereinskasse aufbessern. Dazu brachte Sabine Dick den Einwand, man solle doch erst mal was tun und dann könne man ja zur Übergabe der Sache entsprechend festsetzen. Sie brachte auch gleich einen Vorschlag mit. Den Bermatinger Spielplatz könne man doch renovieren.

So entstand die Idee, und Herbert Grau (Gemeinderat) und Andreas Kemmer (OVV) nahmen Kontakt mit dem Bermatinger Ortsbaumeister Michael Wilkendorf (SPD) auf. Man vereinbarte einen Besichtigungstermin und stellte fest, dass die Gemeinde das Material beisteuert und die „SPD'ler“ die Arbeitsstunden. Zudem beschloss man, auch den Spielplatz in Ahausen zu renovieren.

Im Oktober 2002 wurde dann der Bermatinger Spielplatz mit neuer Wippe, Schaukeltierchen, Klettergerüst und Zaun ausgestattet. Der Zeitaufwand betrug insgesamt 3 Tage. Die Übergabe fand bei der Bevölkerung doch einiges an Interesse und die Aktion wurde allgemein gelobt.

Im Sommer 2003 wurde dann der Ahauser Spielplatz in Angriff genommen. Hier galt es sogar Gefahrenpotentiale an den Spielgeräten auszuschalten, die teilweise witterungsbedingt entstanden waren. Hier belief sich der Zeitaufwand auf 2 Tage. Zwar war hier das Interesse der Bürger gering, um so mehr waren die Genossen erfreut, den Bürgermeister Hr. Rupp bei der Übergabe begrüßen zu dürfen. Auch der Bürgermeister fand großen Gefallen an der Aktion.

Die ganze Aktion hat uns viel Spaß bereitet. Für den Ortsverein war Einsatz und Teamgeist gefragt, was den Zusammenhalt weiter stärkte.



Bürgernahe Verwaltung

BM Rupp hatte im Wahlkampf eine bürgernahe Verwaltung versprochen. Wenn er damit die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung gemeint hatte, dann hat sich bisher nichts geändert. Hat er damit mehr öffentliche Bürgerversammlungen gemeint, dann stellen wir auch hier keine Änderungen fest. Die Öffnungszeiten am Donnerstag bis 18:00 Uhr sind zwar o.k., aber für viele Pendler immer noch nicht lang genug. 2 Stunden am Samstag wären ideal. Da der öffentliche Dienst, laut CDU Landesregierung, demnächst sowieso länger arbeiten soll, müßte da doch etwas zu machen sein. Oder?

Treffpunkt Mesnerhaus

Die Bermatinger SPD begrüßt das Projekt, das leerstehende Mesnerhaus zu einer Begegnungsstätte für Bermatinger und Ahauser Bürger herzurichten. Es wäre eine schöne Sache, wenn hier ein Treffpunkt für Jung und Alt entstünde, an dem nicht nur Probleme ausgetauscht werden, sondern an dem auch frohe und gesellige Stunden verbracht werden können. Ein Ziel ist das jede Frau und jeder Mann gern ansteuert, um Abstand vom täglichen Trott zu erreichen und man nicht immer auf das Fernsehen zurückgreifen muss. Den Ausführungen von Ex-Bürgermeister Alois Gohm (wir vermeiden den Begriff „Altbürgermeister“) in den Gemeindenachrichten vom 29. November 2003, ist nichts hinzuzufügen oder zu kritisieren. Wir verstehen gelebte Solidarität auch dahingehend, dass einige unserer Mitglieder sich persönlich als Helfer einbringen. Das gilt auch für die Spielplatzrenovierung in Bermatingen und Ahausen. Wir sind überzeugt, der Treffpunkt Mesnerhaus wird eine gute Sache zum Wohle der Bürger.

Neues Kindergartengesetz ab 2004

Zum 01. 01. 2004 tritt das neue Kindergartengesetz in Kraft. Die zentralen Neuregelungen sind dabei die Übertragung der gesamten Finanzierungszuständigkeit an die Kommunen und das Erfordernis einer gemeindlichen Bedarfsplanung. Diese Punkte wurden in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 18.11.2003 von Hauptamtsleiter Herrn Ulbrich ausführlich erörtert und sind im Gemeindeblatt vom 6. Dezember 2003 unter dem Bericht „Aus der Arbeit des Gemeinderates“ nachzulesen. Die ab 2004 zwingend vorgeschriebene Bedarfsplanung für das laufende Kindergartenjahr 2003 / 2004 wurde dabei vorgestellt und im Gemeinderat verabschiedet.

Für das laufende Kindergartenjahr hat das neue Gesetz noch keine Auswirkungen gezeigt, aber wie sieht es im Kindergartenjahr 2004 / 2005 aus? Was geschieht wenn die Bedarfsplanung für das neue Kindergartenjahr weniger Kinder und somit einen geringeren Bedarf aufzeigt?

Wenn aus Kostengründen Personal eingespart werden soll und es dadurch zu Kleingruppen mit nur einer Erzieherin kommt, wo bleibt dann die heutige Qualität mit 2 Erzieherinnen in der Hauptbetreuungszeit (= 1,5 Stellen) im Bermatinger und Ahauser Kindergarten? Es ist gerade im Kindergartenbereich ein pädagogisch

hochwertiges Arbeiten immer wichtiger. Bei Gruppen mit weniger Kindern und gleichem Personalstand wird dies positiv beeinflusst. Die Kinder genießen die ruhigere und konzentriertere Betreuung. Es bleibt der Erzieherin mehr Zeit auf das einzelne Kind und spontane Spielgemeinschaften oder Konflikte einzugehen. Weitere Möglichkeiten sind z.B. die Gruppe zu teilen für altersgerechte, gezielte Sonderförderung. Eine mögliche Personalreduzierung und die Einführung einer sog. „Kleingruppe“, mit weniger Kindern die nur mit einer Erzieherin arbeitet, bedeutet dass diese Gruppe keine spontanen Spaziergänge oder Ausflüge unternimmt, da hierfür eine zweite Betreuungskraft notwendig ist. Eine besondere Förderung von einzelnen Kindern kann nicht mehr geleistet werden. Die Elternaktivitäten am Nachmittag (z.B. Laternenbasteln) könnten sich durch Personalreduzierung verschlechtern. Vertretungen könnten eventuell nicht mehr mit eigenem Personal aufgefangen werden, sondern müssten durch bezahlte Aushilfskräfte erfolgen. Die Kinderbetreuung ist nur unter erschwerten Bedingungen möglich z.B. wenn die Erzieherin einem Kind die Kleidung wechseln muß, sind die anderen Kinder in der Zeit allein. Es ist davon auszugehen, dass eine solche Maßnahme die Attraktivität dieser konkreten Gruppe mindert. Die Bedarfsermittlung für das kommende Kindergartenjahr 2004 / 2005 wird die Gemeindeverwaltung vermutlich Anfang 2004 durchführen. Bei der Erhebung sind alle in Frage kommenden aufgefordert, ihren Bedarf anzumelden. Nur so kann der vom Gesetz geforderte Bedarfsplan für alle Altersgruppen bedarfsgerecht erstellt werden. Lippenbekenntnisse zum Thema „Kinder sind unsere Zukunft“ reichen hier nicht aus. Wir erwarten vom Gemeinderat, wenn es um die Personalplanung im Kindergarten geht, trotz der angespannten Haushaltslage hier nicht zu sparen.

Übrigens,

bitte immer mal wieder die Bermatinger Hauptstraße queren. Nein, nicht irgendwo! Sie wissen schon, dort wo die provisorische Fußgängerampel montiert ist, in der Salemer Straße. Denn Achtung: Behörde zählt mit! Es wäre nämlich schade, wenn nach der Probezeit sich herausstellen sollte, daß es doch nicht reicht für eine Dauerampel. Lange hatte es gedauert bis sich die Verkehrsaufsichtsbehörde herbeiließ eine solche Ampel in Bermatingen zu installieren. Ein Dankeschön an die Verwaltung die da nicht locker ließ. **Aber nun muß sie auch genutzt werden!** Also bitte auf dem Weg zum DGH (zu Fuß natürlich) hin

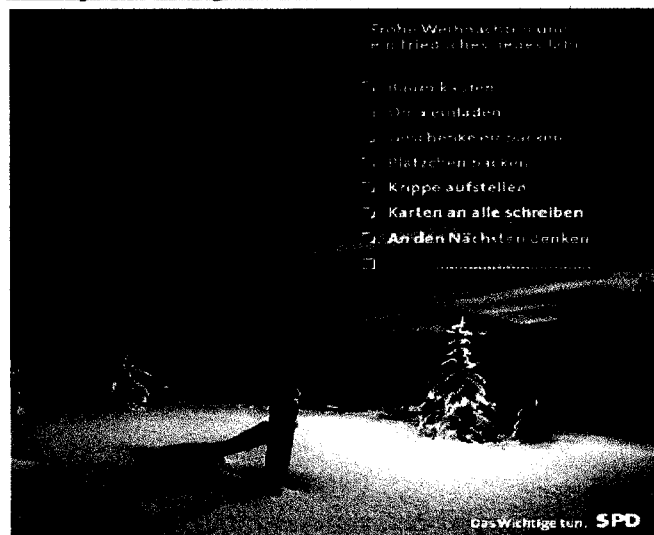
und wieder mal die Ampel drücken. Das ist zwar nicht ganz legal, aber wenn es nützt...

Eine ganz prima Lösung an dieser Stelle wäre natürlich eine sogenannte „Alles Rot“ Ampel wie es z.B. eine in Kluftern gibt und die jeder kennt. Wie haben die das in Kluftern bloß geschafft? Und dazu noch einen „Starenkasten“ in Richtung Immenstaad. Respekt! An der Verkehrsfrequenz kann es sicher nicht liegen. Vielleicht kann unser Schultes ja mal bei OV Leo Benz in Kluftern anrufen und fragen wie man so was hin bekommt. Bis es soweit ist, oder zumindest jetzt in der Weihnachtszeit, könnte man ja mit einer ach so modischen Lichterkette die unschöne Kabelbrücke verschönern. Es muß ja nicht gleich noch ein Kletterweihnachtsmann dazu kommen, sie wissen schon, einen von jener Sorte die z.Zt. die ein oder andere Hausfassade schmücken.

(Achtung, die letzten 7 Zeilen waren Satire)

Wir sind online

Seit Ende Oktober 2003 ist der SPD Ortsverein mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Grundlage dafür war eine gebildete Arbeitsgruppe „Internet“ aus dem Workshop Kommunalwahl 2004 über die Kreis-SPD. In dieser Arbeitsgruppe konnten sich interessierte Mitglieder die notwendigen Kenntnisse erarbeiten. Ergebnis dieser Aktion ist, daß nunmehr fast alle Ortsvereine im Bodenseekreis online sind. Mit dieser Aktion ist es uns möglich schnell und umfassend über die Aktivitäten unseres Ortsvereines zu informieren. www.spd-bermatingen-ahaussen.de



Termine des Ortsvereines:

- 14.01. Mitgliederversammlung
- 11.02. Mitgliederversammlung
- 03.03. Jahreshauptversammlung
- 13.06. Kommunal-, Kreis- und Europawahl

Impressum:

Beiträge lieferten: M. Buchwalsky, P. Dick, A. Fonferek,
H. Grau, E. Gutemann, A. Kemmer, J. Pagel

Für den Inhalt verantwortlich:

SPD Ortsverein Bermatingen – Ahausen
Oberer Höhenweg 10
88697 Bermatingen

Telefon: 07544/71573
Telefax: 07544/71573

Email: webmaster@spd-bermatingen-ahaussen.de
Homepage: www.spd-bermatingen-ahaussen.de

Bankverbindung:
Sparkasse Salem
BLZ: 69051725
Konto: 2006625

SPD